A12 Kinder & Jugend

Antragsteller*in:	Johannes Brink (Mittelsachsen KV)
Tagesordnungspunkt:	1. Programmkapitel

Text

Wertschätzung

Kinder und Jugendliche sind die Gestalter unserer Zukunft, jede Investition in sie und für sie lohnt sich. Leider haben sie keine eigene Lobby. Es ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe, unsere Stadt gerade auch für Kinder und Jugendliche lebenswert zu machen. Zentraler Ansatzpunkt hierfür ist Wertschätzung sowohl für die Kinder und Jugendlichen selbst als auch für ihre Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen und andere Personen, die sich für sie einsetzen.

Mitsprache

Auf politischer Ebene kann das Kinder- und Jugendparlament eine zentrale Rolle spielen. Seine Rolle muss erhalten und gestärkt werden. Eine Möglichkeit besteht darin, dass der Stadtrat verpflichtet werden sollte, Beschlüsse des Kinder- und Jugendparlaments zeitnah zu beraten. Hierbei wollen wir auch ein Rederecht des Kinder- und Jugendparlaments im Stadtrat etablieren.

Eine kinderfreundliche Stadt

Ein Ansatzpunkt hierfür ist die Verkehrspolitik. Das betrifft sichere Übergänge gerade über die verkehrsreichen Bundesstraßen und mehr Radwege. Die Wege zum nächsten Spielplatz sind für viele Kinder sehr weit und oft ohne elterliche Begleitung nicht sicher zu bewältigen.

Raum für Kinder und Jugendliche schaffen

Bei schlechtem Wetter sind Angebote, wie sie insbesondere das Pi-Haus bieten kann, von zentraler Bedeutung.

Bei allen Angeboten sollte außerdem immer im Blick behalten werden, dass sie sich möglichst an die gesamte Familie richten. Eine separate Kinderbespaßung alleine ist nicht ausreichend.

Noch schwieriger ist die Situation für Jugendliche. Sie haben ein immer stärker werdendes Bedürfnis nach Autonomie von Eltern und Erzieher*innen/Lehrer*innen. Es gibt aber nur wenige Räume, in denen sie sich treffen und verwirklichen können. Mehr Angebote wie Probenräume für Musikbands, offene Sportanlagen oder Jugendclubs wären hier hilfreich.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten haben, diese Angebote mit zu bestimmen, z.B. über das Kinder- und Jugendparlament. Wir wollen hierbei neue Wege gehen in dem Wissen, dass diese scheitern können. Das kann die Akzeptanz der Angebote deutlich erhöhen.

Hilfe in Krisensituationen

Die Pubertät ist eine spannende Zeit. Die Welt öffnet sich, völlig neue Möglichkeiten tun sich auf. Manchmal ist es aber auch eine krisenhafte Zeit.

Konflikte mit und im Elternhaus häufen sich. Unter den neuen Möglichkeiten sind auch solche, die sich als Irrwege und Sackgassen erweisen.

Suchtprobleme in all ihren Spielarten (Alkohol, Drogen, übermäßige Computernutzung, etc.) können auftreten. Hier benötigen Jugendliche kompetente Ansprechpartner*innen, die leicht zugänglich und vertrauenswürdig sind. Wir unterstützen diese wichtige Aufgabe und setzen uns für eine kontinuierliche und ausreichende Finanzierung entsprechender Angebote ein.